

# NATURSCHUTZGEBIETE

## NATURPARK NIEDERLAUSITZER HEIDELANDSCHAFT

### **NSG Suden**

Dachs, Baumfalke und Wildschwein haben im Naturschutzgebiet „Suden“ ein Zuhause. Das knapp 90 Hektar große Areal 1,5 Kilometer nordöstlich von Gorden wird vor allem durch den natürlichen Bestand an Fichten geprägt. Früher fand sich hier nicht nur diese für das Tiefland eher untypische Baumart. Auch die Weißtanne ist historisch belegt. In dem von moorigen Rinnen und Senken durchzogenen Gebiet wächst darüber hinaus der seltene und streng geschützte Lungenezian.

#### **Das Naturschutzgebiet stellt sich vor**

Nordöstlich von Gorden, nur 1,5 km von der Ortslage entfernt, kommt man in einen für die Region ungewöhnlich märchenhaften Fichtenwald. Dieses im Naturpark „Niederlausitzer Heidelandschaft“ gelegene natürliche Fichtenvorkommen befindet sich hier an der Nordgrenze der regionalen Fichtenverbreitung in der Lausitz.

Der Suden gehört zum Einzugsbereich der Schwarzen Elster und wird vom Floßgraben tangiert. Dieser entwässert die zahlreichen Senken und nimmt auch ein das NSG von Osten nach Westen durchziehendes Fließ auf.

#### **Schutzzweck**

Der Schutzzweck besteht in der Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Fichten-Kiefernwälder an der Nordgrenze ihrer Verbreitung in der Niederlausitz, die als autochthone Vorkommen der Lausitzer Tieflandfichte von herausragender Bedeutung sind.

#### **Die Fauna**

Bisher gibt es keine aktuellen Bestandserhebungen zu den vorkommenden Tierarten im NSG. Bekannt sind bemerkenswerte Brutvogelvorkommen von Rotmilan, Turteltaube, Waldschnepfe und Baumfalke. Hirsch, Reh, Wildschwein, Fuchs und Dachs gehören zum jagdbaren Wildartenbestand. Ein alter Dachsbau wird schon Jahrzehnte bewohnt. An sonnigen Tagen kann man mit etwas Glück auch die Kreuzotter auf Waldwegen beobachten. Der Fischotter durchstreift das Schutzgebiet gelegentlich.

#### **Der Dachs**

mit seinem typisch schwarzweißen, scharf abgegrenzten Streifen längs des Kopfes ist ein selten gewordener Marderartiger im Gebiet. Er gräbt sich mit seinen mächtigen Krallen umfangreiche, mehrere Meter tiefe Baue mit einem oder mehreren Kesseln. Seine Wohnung polstert er mit weichem Pflanzenmaterial aus, dass er hin und wieder an die Erdoberfläche schleppt, um es dort auszulüften. Der Dachs ist ein sehr reinliches Tier, selbst die Kotablageplätze liegen außerhalb der Bauten. Seine Nahrung setzt sich aus kleinen Wirbeltieren, Insekten, Wurzeln und Beeren zusammen. Der Dachs gibt nicht viele Laute von sich, nur gelegentlich gibt er keckernde und bellende Wut- und Angstlaute, sowie Ranz- und Todesschreie von sich. Die Todesschreie sollen dem Heulen eines Kindes so ähneln, dass einige Jäger, die diese Schreie hörten, keine Dachse mehr jagen wollen. Seine Bejagung ist in Brandenburg nur im November zulässig.

# NATURSCHUTZGEBIETE

## NATURPARK NIEDERLAUSITZER HEIDELANDSCHAFT

### **Die Flora**

Bedeutsam ist zunächst das natürliche Vorkommen der Fichte nahe der Nordgrenze ihrer mitteleuropäischen Verbreitung. Für diesen Forstort seit 1765 historisch belegt ist auch die Weißtanne. Sie gehört zu den natürlichen Baumarten des Kiefern-Fichtenwaldes. Die letzten Samenbäume sind jedoch nach 1945 gefällt worden. Künstlich eingebrachter Tannenjungwuchs soll das Aussterben dieser Baumart verhindern. In der Feldschicht trifft man vielfach eine Ausbildungsform feuchter Standorte an, die durch Sumpf-Weilchen, Lungen-Enzian, Gemeinen Gilbweiderich, Sumpf-Reitgras, Sumpf-Kratzdistel, Königsfarn, Rippenfarn und Dornigen Wurmfarne gekennzeichnet ist.

### **Der Lungen-Enzian**

kommt noch in wenigen Exemplaren im NSG vor. Wegen ihrer kräftig blauen Blüte erfreuen sich die Enziane bei Wanderern und Naturfreunden besonderer Beliebtheit. Dies ist ihnen vielfach zum Verhängnis geworden. In Mitteleuropa gibt es 22 Enzian-Arten, sie alle bevorzugen sonnige, waldfreie Standorte und sind infolgedessen sowohl von der Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung als auch von der Aufforstung und der natürlichen Sukzession bedroht. Da auch Dränung und Düngung Enzian-Standorte zerstören, sind Enziane fast durchweg zu wahren Kostbarkeiten geworden. Der Lungen-Enzian gehört zu den wenigen, auch außerhalb von Hochgebirgen vertretenen Arten.